

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Zum Gebrauch dieses Buches	8
	Autorenvorstellung	13
1	Grundlagen	15
1.1	Grundlegendes zur Arbeit mit Traumatisierung	15
1.2	Tetraedermodell der Intelligenzen (Synergie-Modell)	17
1.2.1	Rationale Intelligenz	17
1.2.2	Emotionale Intelligenz	18
1.2.3	Strukturelle Intelligenz	18
1.2.4	Inspirative/spirituelle Intelligenz	19
1.2.5	Synergetische Intelligenz, „Intelligenz des Herzens“	20
2	Trauma	27
2.1	Entwicklung des Gehirns	29
2.1.1	Aufgaben des Gehirns	30
2.1.2	Wie unser Gehirn zu unserem Gehirn wird	31
2.1.3	Rolle der Spiegelneurone im menschlichen Miteinander	35
2.2	Lebens- und Überlebensmechanismen der Seele	36
2.2.1	Traumawirkungen auf das Sein	37
2.2.2	Resilienz	37
2.2.3	Ressourcen	38
2.3	Psychische Ebene der Spaltung oder Dissoziation	41
2.3.1	Konzept der Spaltung	41
2.3.2	Traumatisierter Anteil	42
2.3.3	Spaltung zwischen linker und rechter Gehirnhälfte	45
2.3.4	Überlebensanteil	47
2.3.5	Inhärenter gesunder Teil	52
2.4	Das Wesentliche ist der Mensch im Sein	53
2.4.1	Das Selbst im Prozess der Entscheidungsfindung	53
2.4.2	Das verkörperte Selbst in Einheit von Körper und Geist	54
2.4.3	Therapeutische Resonanz	55
2.5	Funktionsweise des Gehirns, Nervensystems und Körpers bei Gefahr	56
2.5.1	Homöostase und Stressregulation	60
2.5.2	Neurozeption – Erkennen von Gefahr und Sicherheit	61
2.5.3	Polyvagal-Theorie – adaptive Reaktionen des autonomen Nervensystems	61
2.6	Traumaformen	67
2.6.1	Schocktrauma	67
2.6.2	Entwicklungs-trauma	68
3	Erkennen	74
3.1	Der Körper als Prozess	74
3.1.1	Ausdruck des Körpers als beseelter Leib	74
3.1.2	Annäherung an das Selbst	75
3.2	Der Tod als diesseitig begrenzender Torwächter	76

3.3	Anthroposophische Aspekte oder die Sprache der inneren Organe	78
3.3.1	Blut	79
3.3.2	Herz.	82
3.3.3	Nieren.	89
4	Benennen.	94
4.1	Sprache.	94
4.1.1	Sprache im Feld der Osteopathie	95
4.1.2	Schweigen als Mantel der Rede	100
4.2	Erinnerungen	102
4.2.1	Erinnern als historische Wahrheit?	102
4.2.2	Erinnern und Identität	103
4.2.3	Erinnern und Gedächtnis.	104
4.2.4	Negative oder traumatische Erinnerungen	106
4.2.5	Therapeutischer Umgang mit Erinnerungen	107
5	Behandeln	108
5.1	Techniken	108
5.1.1	Die therapeutische Beziehung in der Trauma-Arbeit	108
5.1.2	Verbale Elemente/Tools in der Osteopathie	113
5.1.3	Nutzung des therapeutischen Trancezustands	113
5.2	Grundsätzliche Vorgehensweise in der PDO-Behandlung	115
5.2.1	Anamnese	115
5.2.2	Handhaltung.	115
5.2.3	Tranceinduktion in drei Schritten	119
5.3	Empfehlungen zur Nutzung der Sprache bei der osteopathischen Behandlung	120
5.3.1	Verwendung der Gegenwartsform	120
5.3.2	Zeitliche Erweiterung.	121
5.3.3	Einbeziehen aller Sinnessysteme	121
5.3.4	Erleben des Patienten.	122
5.3.5	Weiche, offene oder direktive Formulierungen	122
5.3.6	Relevanz für den Patienten.	122
5.3.7	Sprachliche Tools zur Ausdehnung von Zeit und Wahrnehmung	122
5.3.8	Idee? Körperliches Empfinden? Bild?	123
5.4	Verbale Tools der Behandlung	123
5.4.1	Doppelte Erscheinung	123
5.4.2	Dissoziation und Kontrolle von traumatischen Erfahrungen über die Bildschirmtechnik	124
5.4.3	Innerer Gastgeber, Symptom als parteiischer Botschafter.	125
5.4.4	Vergrößern und Verkleinern eines Bildes/Symbols im inneren Raum	126
5.4.5	Nachholen nicht gemachter Erfahrungen	127
5.4.6	Körperliches Pendeln von Symptomen	130
5.4.7	Mit dem sein, was ist	130

6	Behandlungsaufbau	139
6.1	Grundhaltung des Therapeuten.	140
6.2	Anamnese.	140
6.3	Befund und Behandlung	140
6.3.1	Erkennen	140
6.3.2	Benennen	142
6.3.3	Untersuchung	142
6.3.4	Behandeln.	142
6.3.5	Befreit?	143
7	Kontraindikationen	144
8	Literaturverzeichnis	145
	Sachverzeichnis	155